

# Eine feste Größe

**Eröffnung** Zehn Wochen lang sind im Künstlerhaus fast 80 Werke schwäbischer Künstler zu sehen. Preise sind verliehen

VON GERLINDE SCHUBERT

**Marktoberdorf** Die Vielfalt künstlerischen Schaffens in der Region widerzuspiegeln – das ist das Ziel der Ostallgäuer Kunstausstellung. Gestern wurde sie in ihrer 37. Auflage im Künstlerhaus eröffnet. Sie ist eine feste Größe im schwäbischen Kulturleben. Etliche Gäste waren zur Vernissage eingeladen worden. Und wie immer umrahmten Schüler der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Jürgen Lehmann die Preisverleihung mit getragenen und auch temperamentvoll vorgebrachten Stücken. Das Ganze spielte sich vor den drei preisgekrönten Werken von Sabine Effinger, Guido Weggenmann und Christof Rehm ab.

Zehn Wochen lang – also länger denn je – bleibt Kunstinteressierten Zeit, sich die insgesamt 79 Werke von Künstlern aus ganz Schwaben anzusehen. In seiner Begrüßung wies Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell auf diese Neuerung hin. Besonders groß war die Freude darüber,

dass der Initiator dieser Ausstellung und Mäzen des Künstlerhauses, Altbürgermeister Franz Schmid, den Preis seiner Franz-Schmid-Stiftung selbst überreichte.

Als Laudator war aus München der Schauspieler und gefragte Synchronsprecher Jochen Striebeck angereist. Er ist seit der Achternbusch-Ausstellung oft zu Gast in Marktoberdorf und lobte auch gestern wieder das Künstlerhaus als Ort, der kreative Prozesse ermögliche. Er stellte auch die Künstler vor, die mit dem Johann-Georg-Fischer-Preis, dem Preis der Stiftung Familie Paul Breitkopf und der Franz-Schmid-Stiftung ausgezeichnet wurden.

**„Auf hohem Niveau“**

Danach blieb den Gästen – unter ihnen auch viele Künstler – Zeit, sich die Arbeiten anzusehen. „Ich finde es bewundernswert, auf welchem hohem Niveau sich die Ausstellung bewegt“, meinte der aus Walkertshofen stammende Werner Mayer. Er ist mit einer Fotografie vertreten,

die er „Zur Treppe hinauf“ nennt. Überhaupt sei das Künstlerhaus ein geglücktes Haus.

Auch die Besucherin Christine Weber aus Kaufbeuren findet es gut, dass die Bilder und Skulpturen hier viel Raum haben. „Eines der besten Kunsthäuser weit und breit“ urteilt der Kaufbeurer Künstler Ro-

man Karasymiw. Auch von ihm ist mit der Bildmontage „Unbekannte“ eine Arbeit zu sehen. „Nur schade, dass der Allgäuer so wenig Kunst kauft“, bedauert er und lacht.

Immer wieder spannend findet der Vernissage-Gast Wolfgang Friedl aus Marktoberdorf die „Ostallgäuer Kunstausstellung“,

deren Eröffnungsveranstaltungen er seit zehn Jahren konstant besucht.

Und spannend ist die „Ostallgäuer“ ja auch dieses Mal wieder. Neben bekannten Namen finden sich hier immer wieder auch Neue – auch aus Marktoberdorf –, die mit ihrem Können überraschen.

» Allgäu Kultur



Die Preisträger Guido Weggenmann, Sabine Effinger und Stefan Rehm (in der Mitte mit Blumen, von links) mit Laudator Jochen Striebeck (Zweiter von rechts). Die Preise übergaben Franz Schmid (links mit Tochter Angelika), Kulturamtsleiter Rupert Filser (hinten Mitte) und (rechts) Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell.

Foto: Alfred Michel